

Beschlussvorlage	Vorlagen - Nr.: VO/0036/2006 Status: öffentlich Datum: 16.01.2006	TOP
Stadtverordnetenversammlung Marburg		
<u>Dezernat:</u>	II	
<u>Fachdienst:</u>	61.1 - Stadtplanung	
<u>Sachbearbeiter/in:</u>	Markus Klöck	
<u>Beratende Gremien:</u>	Bau- und Planungsausschuss, Liegenschaften Magistrat Stadtverordnetenversammlung Marburg	

TISCHVORLAGE

Umgestaltung der Ketzerbach -

Informationen zum aktuellen Stand des Verfahrens, zur Planung und Umsetzung

Nach dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 22.7.05 zur Umsetzung der Umgestaltung der Ketzerbach auf Grundlage der "Boulevard-Variante" lag der Schwerpunkt - auf der weiteren Detailabstimmung der Planung mit den Bürgerinnen und Bürgern, den Beiräten und beteiligten Gremien sowie auf der weiteren Konkretisierung der Straßenraumgestaltung und der Feinabstimmung bei den technischen Anforderungen, insbesondere auch als Grundlage für die Ausschreibungen.

Bürger- und Gremienbeteiligung sowie organisatorische und planungsrechtliche Aspekte

Nach einer am 7.7.05 durchgeführten Informations- und Diskussionsveranstaltung mit den Bürgerinnen und Bürgern wurde erneut aufgrund einer Initiative von Geschäftsbetreibern eine Informationsveranstaltung am 8.12.05 im Haus der Ketzerbach-Gesellschaft durchgeführt, die eine Diskussion zu den Parkplatzforderungen und Aussagen zum letzten Stand der Planung geben sollte.

Kritikpunkte betrafen vor allem die eingeschränkte Nutzbarkeit der Anwohnerparkplätze. In umfangreichen Beteiligungen der Anwohner im Sommer 2004 wurde bei der Abstimmung der Planung stets der Schwerpunkt auf einem Ausgleich der Kurzzeitparkplätze gelegt, während das Angebot für Anwohnerparken auf die Fläche vor der sog. Behring-Villa in der Wilhelm-Roser-Straße verlagert werden sollte. Der im Oktober 2005 zwischen der Stadt Marburg und der Philipps-Universität geschlossene Vertrag zur Nutzung der 57 Stellplätze (im Bestand 38) für Anwohner stellt derzeit das verhandelbare Ergebnis einer Kompensation dar. Der Vertrag bietet die Möglichkeit, auf dem westlich der Wilhelm-Roser-Straße angrenzenden Parkplatz werktags zwischen dem späten Nachmittag und den frühen Morgenstunden und am Wochenende und Feiertagen zu parken, was eine deutliche Entlastung darstellt.

Die Initiative versucht zudem über MarBID in Kooperation mit der Verwaltung und der Universität, die Chancen für ein privat finanziertes Parkangebot, evtl. im Bereich der

Universitäts- und Klinikliegenschaften, zu eroieren. Ausweichoptionen für das Anwohnerparken bestehen weiterhin in der Firmaneistraße nach Umzug der Kinderklinik im Juni 2006 und ab ca. Anfang 2007 unter Nutzung des neuen Parkhauses in der Bahnhofstraße 20. Ebenfalls bereits ausgearbeitet sind die Konzepte für das Angebot an Ersatzparkraum während der Bauphase: beginnend mit den ersten beiden Bauabschnitten im Nordwesten werden ca. 80 Parkplätze für Kurzzeitparker zur Verfügung stehen, in der 2. Phase (restliche Nordseite) ca. 50, im 3. Bauabschnitt (südwestlicher Bereich) ca. 60 und dem 4. Abschnitt mind. 40, so dass von einer bestmöglichen Anfahrbarkeit auszugehen sein sollte.

Die aktuelle Planung wurde mit Vertretern des Behindertenbeirats abgestimmt, hierbei ging es vor allem um die Sicherheit und Befahrbarkeit der drei Übergänge in der Ketzerbach sowie um die Einschätzung der verwendeten Oberflächenmaterialien. Hierzu gab es zu den vorgestellten Details breite Zustimmung, eine fortgesetzte Zusammenarbeit bei der Abstimmung der Stadtraummöblierung oder z.B. der Beleuchtungsanlagen ist selbstverständlich. Ebenso wurden der Denkmal- und Gestaltungsbeirat über den gegenwärtigen Stand informiert. Beide Gremien sind insbesondere mit der Oberflächengestaltung zufrieden.

Gestaltung der Baumaßnahme

In intensiven Abstimmungsrunden wurde nunmehr der endgültige Straßenquerschnitt unter weitestgehender Integration der Forderungen aller Beteiligten und der Beachtung verkehrsplanerischer Notwendigkeiten als auch die Anforderungen an die zu verwendenden Oberflächenmaterialien ermittelt.

Entsprechend des historischen Stadtraums orientiert sich die Umgestaltung der Ketzerbach an einem symmetrischen Grundriss im östlichen Bereich (Angerfigur mit Alleecharakter) und im westlichen Bereich mit einer mittenbetonten Straßenführung und aufgelockertem Baumbestand. Im Einmündungsbereich von Zwischenhausen in die Ketzerbach wird hauptsächlich auf der Südseite eine für vielfältige Aktivitäten nutzbare Platzsituation entstehen.

Im einzelnen stellt sich der Straßenraum wie folgt dar (vgl. Profilschnitte als Anlage):

Die heute sehr schmalen Gehwegbreiten (Sandsteinpflaster) werden künftig mit Breiten von ca. 3,60-4,30 m erheblich aufgewertet, die reale Breite differiert geringfügig aufgrund der unterschiedlichen Baufluchten und vorstehender Eingangstreppe bzw. –podeste.

Daran anschließend wird zu beiden Seiten ein Längsparkstreifen (Sandsteinpflaster), der durch die Baumstandorte untergliedert wird, in einer Breite von 1,80 m angeordnet.

Daran folgt zur Sicherheit des Radverkehrs vor ggf. aussteigenden Kurzzeitparkern ein Sicherheitsstreifen von 0,50 m (Sandsteinpflaster). Der Radverkehrsstreifen weist eine Breite von 1,00 m plus eine 0,25 m messende durchgehende Fahrbahnmarkierung auf. Es wurde somit versucht, für den Radverkehr eine funktionale und sichere Befahrung der Ketzerbach umzusetzen. Eine weitere Breitenoptimierung ist aufgrund der gegenüber den Vorentwürfen bereits deutlich reduzierten Gehwegbreiten nicht hinnehmbar. In seiner Sitzung am 23.11.05 hat der Radverkehrsbeirat dieser Lösung zugestimmt.

Die beiden Fahrbahnen sind je 3,00 m breit (Asphalt) und weisen zu beiden Seiten des Wasserbandes (1,80 m Breite, Höhe zwischen 0,30-0,50 m, aus eingefärbten und ggf. geschliffenen Betonfertigelementen) einen Anfahrerschutz von 0,50 m auf (Granitbordstein mit oberer Sandsteinabdeckung).

Die Aufbauten der Verkehrs- und Freiflächen sind den Profilschnitten zu entnehmen.

Die beiden das Wasserband querenden Übergänge werden voraussichtlich in einem durch Zuschlagstoffe eingefärbten Asphalt ausgeführt. Sie übernehmen in Verlängerung die historischen Gassen als Verbindung von Zwischenhausen zur Ketzerbach. Es wird noch geprüft, ob auch die Einmündung von Zwischenhausen über den Platz hinweg so gestaltet wird, oder ob eine in gleichem Material gepflasterte und nur mittels Pollern abgegrenzte Fahrgasse entstehen soll.

Im westlichen Bereich der Ketzerbach wird ein Zebrastreifen angebracht, um die sinnvollste und den Laufgewohnheiten der Fußgänger entsprechende Querungslage zu nutzen.

Im Bereich vor der Stadtbücherei (Ketzerbach 1) verbreitert sich der Gehweg um ca. 80 cm infolge des Wegfalls der bestehenden Verkehrsinsel samt Geländer, dies stellt eine deutliche Verbesserung bei Begegnungsfällen, vor allem vor dem Treppenportal, dar.

Für die Tiefbau- und Oberflächengestaltung ist bereits die Ausschreibung fertig gestellt worden, derzeit läuft der Rücklauf der Angebote, anschließend die Submission. Danach können noch konkretere Kostenberechnungen vorgestellt werden, derzeit ist davon auszugehen, dass das bisherige Kostenniveau eingehalten wird.

Die genaue Definition der Straßenbeleuchtung ist noch nicht abschließend geklärt. Die Standorte der Leuchten sollen sich im Saumbereich zwischen Gehweg und Längsparkstreifen befinden. Inwieweit die Querungen eine besondere Ausleuchtung erfahren sollen, ist von weiteren konkreten Abstimmungen, Berechnungen und den Ergebnissen der Bemusterung abhängig und wird dem erforderlichen Stand der Technik unterliegen.

Bei den Alleebäumen wurde sich seitens der Planer und Fachbehörden aufgrund des Wuchsbildes und ihrer Stadtverträglichkeit für eine Esche entschieden (*Fraxinus excelsior* 'Altena', gewöhnliche Esche). Sie wird in ihrer größtverfügbaren Sortierung gepflanzt, so dass bereits bei der Freigabe der Baumaßnahme eine entsprechende optische Wirkung für den Stadtraum erzielt wird.

ÖPNV

Geringfügig geändert worden sind die Positionen der Bushaltestellen, die künftig durch den beide Straßenseiten verbindenden Zebrastreifen miteinander vernetzt werden. Das Wartehäuschen auf der Nordseite wird durch einen integrierten Trafo der Stadtwerke Marburg, der sich zuvor auf der Mittelinsel befand, baulich erweitert. Die Busaufstellzonen befinden sich lagegünstig im Bereich der Aufweitung zwischen Allee/Wasserbandzone und der zusammengeführten Anbindung an den Marbacher Weg.

Bauablauf und Bauzeiten

Das Baurecht für die Maßnahme soll über ein Verfahren zur Befreiung von der Planfeststellung nach § 33 des Hessischen Straßengesetzes i. V. m. § 74 Abs. 7 Hessisches Verwaltungsverfahrensgesetz (HVwVfG) geschaffen werden. Die Unterlagen hierzu liegen derzeit zur Stellungnahme beim Hess. Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung, eine Genehmigung wird bis Ende Januar erwartet.

Es ist beabsichtigt, die Maßnahme im Zuge des geplanten Umbaus des Knotenpunktes Elisabethstraße/Ketzerbach auszuführen. Die Bauzeit wird für den Zeitraum Mai bis November 2006 und abschließend für Ende Februar bis Mai 2007 anberaumt (vgl. Zeitdiagramm).

Dr. Franz Kahle
Bürgermeister

Anlagen:

- Bauzeitenplan - Übersicht Ketzerbach, Elisabethkirche, Marbacher Weg
- Profilschnitte Ketzerbach nach dem Umbau